

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

wir glaubten zu ahnen, was kommt. Wir, die Journalisten aus dem Westen, die im Osten Zeitung machen sollten. Dabei waren wir völlig ahnungslos, genauso wie die Kollegen aus dem Osten. Niemand wusste wirklich, was kommen würde. Jeden Tag neue Nachrichten, jeden Tag neue Entwicklungen. Revolutionäres Tempo.

Die Ostkollegen staunten über die Technik, die aus dem Westen mitgebracht wurde. Die Westkollegen staunten über die andere Welt, in die sie da einfielen. Selbst für jemanden wie mich, der als Zaunkind ein paar Hundert Meter von der Grenze – auf der Westseite – aufgewachsen war, gab es täglich Neues zu entdecken. Ich kannte die DDR aus vielen Besuchen bei einer aus SED-Sicht unbotmäßigen Verwandtschaft, war als Kind mit Pittiplatsch und Schnatterinchen aufgewachsen und hatte bereits mit 16 Jahren das erste Mal die Arroganz und Unerbittlichkeit der DDR-Staatsorgane erlebt: Man schmuggelt keine schwarz getauschte Ostmark!

Und dennoch entdeckte ich in dieser Zeit ein völlig neues Land, wunderte, erboste und freute mich. Da ging es mir nicht anders als den Ostkollegen. Ich ärgerte mich über die Ganoven aus Ost und West, die sich als Erste vereinigten und vor denen wir immer wieder warnen mussten. Und ich bewunderte und beschrieb großartige Bürger, die mit Mut und Kreativität die bleierne Zeit abschüttelten und sich beherzt auf den Weg in eine neue Welt machten.

Es war Journalismus pur. Jeden Tag eine neue Zeitung, jeden Tag hungrige Leser. Erstmals bestimmten nicht die Regierenden den Pulsschlag der Geschichte, sondern die Regierten. Für mich und für viele, die dabei waren, war es die intensivste, aufregendste und schönste Zeit meines Berufslebens. Das können sicherlich auch die Kollegen bestätigen, die auf den Seiten 4 bis 7 über ihre Erfahrungen berichten. Bei allen Widrigkeiten: Die Zeit des Umbruchs war ein Geschenk. Und wir können sagen: „Wir sind dabei gewesen!“ Ich wünsche Ihnen eine anregende Lektüre und allzeit gute Ideen fürs Lokale!

Ihr Dieter Schreier



Unser Gastautor Dieter Schreier war in der Wendezeit Redaktionsleiter der von der Oberhessischen Presse herausgegebenen Eisenacher Presse.

KONTAKT

Redaktion drehscheibe,
Paul-Lincke-Ufer 42/43,
10999 Berlin
Tel. 030 – 69 56 65 10
Fax 030 – 69 56 65 20
info@drehscheibe.org

DOSSIER

TITEL

- 04** Wie verlief die Wende im Lokalen? Journalisten erzählen
- 08** 15 Lokalzeitungen erstellen ein Heft mit großer Wende-Umfrage
- 09** Ein Journalist von Zeit.de besucht die Plattenbausiedlung, in der er aufwuchs
- 10** Was aus den Besuchspartnerschaften wurde, die die NOZ 1989 organisierte
- 11** *Südwest Presse* und *MOZ* verfassen eine gemeinsame Online-Reportage
- 12** Das Zeitzeugenbüro und das Lemo – eine Fundgrube zum Thema Einheit
- 13** Extradreh und Materialien

MAGAZIN

ZUSCHRIFTEN

- 14** Wie Lokalzeitungen mit neuen sozialen Netzwerken umgehen
- 16** Rau und wenig herzlich – der neue Ton in Leserbriefen
- 18** Presserat: Schutz der Persönlichkeit
- 19** Pesserecht: Berichten auf Verdacht
- 20** Internetwerkstatt: Hangouts on Air
- 21** Medien und Seminare

IDEENBÖRSE

- 22** Gutes Bild und die Zeilen der Anderen
- 23** Nach Enthüllungen der *Volksstimme* wird die Wahl in Stendal wiederholt
- 24** Die *Augsburger Allgemeine* zeigt, wie Rettungssanitäter Erlebtes verarbeiten
- 25** Der *Mannheimer Morgen* testet eine Service-Hotline der Stadt
- 26** Museumsmitarbeiter stellen in der *Dorstener Zeitung* Exponate vor
- 28** Die Zeitungsgruppe Lahn-Dill porträtiert die lokale Wirtschaft
- 30** Anders gedreht: Tipps und Fundstücke

MAKING-OF

PANORAMA

- 31** Nachgefragt/Impressum